

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 41 (1981-1982)
Heft: 2

Rubrik: Bündner Reallehrerverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündner Reallehrerverein



Bericht zum freiwilligen Fortbildungskurs der Bündner Oberstufenlehrer zum Thema «Energie – Kernenergie» vom 10. – 14. 8. 81 im Lehrerseminar Chur

Als Teilnehmer an diesem Kurs möchte ich es nicht unterlassen, eine kurze Stellungnahme zum Verlauf und zum Ergebnis eines so wichtigen Kurses zu schreiben.

Das Energieproblem in der Schweiz und auf der ganzen Welt ist jedermann bekannt. Die Lösungsmöglichkeiten werden ganz verschieden beurteilt, je nachdem wer z. B. den Artikel in den Massenmedien schreibt. Oft werden die Probleme bagatellisiert, d. h. die Schwierigkeiten werden wohl erkannt, Massnahmen getroffen werden aber keine. Diese Situation treffen wir im momentanen Zeitpunkt an. Dies führt zu Verzögerungen, Unsicherheiten, Preiserhöhungen und Energieengpässen.

Die Gesellschaft der Kernfachleute der Schweiz gelangte mit einer Informationsschrift an alle Oberstufenschulen. Ich fühlte mich sofort angesprochen und organisierte für die freiwillige Sommerkurswoche einen viertägigen Kurs. Das Programm enthielt eine Fülle von Information aus erster Hand. Die Referenten unter der Leitung von Dr. Wiest

gaben sich grosse Mühe, den sehr komplexen Stoff der Kernphysik, der radioaktiven Stoffe, der Strahlungen, der Endlagerung, der Wiederaufbereitung und nicht desto weniger auch der politischen und ethischen Probleme für uns verständlich zu machen. Das Engagement der Kursteilnehmer bewies sehr eindeutig, dass man die Atomenergie nicht einfach mit ja oder nein beantworten kann. Ich möchte jetzt behaupten, dass niemand imstande ist zu urteilen (sofern er nicht das nötige Grundwissen über die Kernphysik hat), ob Kernenergie gefährlich ist oder nicht. Fest steht doch einfach, dass wir keine bessere Alternative zum Erdöl zur Verfügung haben. Alle noch zur Verfügung stehenden Möglichkeiten – Sonnenenergie z. B. – sind technisch noch nicht genügend nutzbar, und die weitere Entwicklung dauert noch Jahrzehnte.

Es ist uns allen klar, dass das Atomzeitalter mit den Bomben von Nagasaki und Hiroshima sehr schlecht und undiskutabel begonnen hat. Hier bewahrheitet sich aber die Äusserung eines Kernphysikers, der mir sagte: Wir erarbeiten die Wissenschaft zum Wohle der Menschheit, und die Politiker verbrauchen sie zu deren Untergang. (Ich will sonst nichts gegen die Politiker gesagt haben!)

Ich will nun einen kurzen Abriss über das Behandelte im Kurs geben:

Programm:

- Von der Nutzung der Wasserkraft bis zur Anwendung der Kernenergie
- Die gebräuchlichen Energieträger
- Alternativ-Energieträger
- Die Energiesituation in der Schweiz
- Grundlagen der Kernphysik
- Der Kernreaktor
- Der Brennstoffkreislauf
- Radioaktive Abfälle
- Sicherheit und Umwelt
- Gesetzliche Auflagen und Kontrollen
- Die biologische Wirkung ionisierender Strahlung
- Überwachung der Radioaktivität in der Schweiz
- Besichtigung des Kernkraftwerkes Leibstadt
- Film: Energie 2000 und anschliessend Diskussion

Der Vorwurf, es handle sich hier um eine Propaganda, sei beim Durchlesen dieses Kursprogrammes widerlegt worden. Vielmehr handelte es sich um eine totale Information!

Was uns als Kursteilnehmer besonders interessierte, war natürlich die Funktionsweise eines Reaktors, werden doch seinetwegen sehr viele Spekulationen bezüglich gefährlich oder nicht angebracht. Beim genaueren Studium eines Kraftwerks wird man aber feststellen, dass die Natur und die physikalischen Gesetze ein z. B. Überhitzen des Reaktors gar nicht zulassen, und das wäre eine mögliche Gefahr. Durch die Kernreaktion werden Strahlungen frei,

die aber grösstenteils schon im Reaktor absorbiert werden. Die radioaktiven Abfälle bilden das zentrale Problem der Kernenergie. Die NAGRA wurde beauftragt, die anfallenden Abfälle z. T. aus Aufbereitungsanlagen aus Frankreich zu prüfen, geologische Gutachten für Standortsbestimmungen und Bohrungen zu erstellen und die sicherste Lösung für die Endlagerung zu finden. Mit riesigem Aufwand, der in die Mia Franken gehen wird, wird diesem Anliegen besondere Beachtung geschenkt.

Es liegt nun an uns Lehrern, die Schüler sachlich und objektiv zu informieren. Am leichtesten macht man sich die Sache natürlich, wenn man sich von einer Stellungnahme distanziert und das Problem gar nicht anschnidet. Aber unsere Schüler sind diejenigen, die mit dem Atomzeitalter leben müssen, sie werden über ihre Zukunft mitzubestimmen haben. Ich hoffe innigst, dass die Kernphysik nur zum Wohle der Menschheit eingesetzt wird, und in dieser Form glaube ich kann man sie akzeptieren.

Wir haben uns in der Kurskommission Graubünden gründlich informiert; denn wir wollten verhindern, dass dieser Kurs zum Politikum wird. Die BZ vom 13. 8. zweifelt zwar an der Sachlichkeit dieses Kurses, aber wir als Teilnehmer können dies mit gutem Gewissen widerlegen. Schade, dass Ihr einen so tollen Kurs verpasst habt, aber es gehört vielleicht etwas Mut dazu, sich für so einen Kurs zu entschliessen.

Herbert Mani

Wir kaufen laufend **Altpapier, Alteisen, Lumpen usw.**
aus Sammelaktionen. **Allenspach & Hidber**, Alteisen und Metalle, Kasernenstrasse 153, **Chur**, Telefon 081 22 23 29. – Abends: 085 9 28 08 / 2 38 55.